

Die Geschichte einer mutigen Kunoichi

Nariko Uzumaki

Von LizudemAm

Kapitel 12: Streitereien

Beispiel:

„reden“

>denken<.

Am nächsten Morgen schlägt eine gewissen Blondine, blinzelnd, ihre Augen auf. >Inari ich hoffe unser Gespräch Gestern konnte dir helfen. Naja ich muss jetzt erst einmal für kleine zukünftige Hokage.< Worauf sie weites gehend munter auf das Klo. Ca. 20 Minuten später sind alle Mitglieder, des Teams Kakashi, bis auf Nariko, am Frühstückstisch versammelt. Als sich dann die Blicke von Inari und Nariko trafen lächelten sie sich gegenseitig an, dies fällt drei Personen am Tisch auf. Während Tsunami und Kakashi ungefähr den selben Gedanken pflegen, >Die scheinen sich ja gut zu verstehen.< Ärgert sich der Uchiha am Tisch über seinen Gedankengang. >Warum bin ich auf einen kleinen jungen eifersüchtig ? Nur weil sie ihn angelächelt hat, das bedeutet ja nicht das sie mich nie so anlächelt.< Doch in dem Moment setzt sich die Blondine an den Tisch und sie fangen gemeinsam an zu frühstücken. Als sie dann zu Ende gefrühstückt haben bat der Sensei, Tsunami und Inari sollten bitte den Raum verlassen. „So Kinder, Tazuna. Ich habe einen Brief nach Konoha geschickt und mich nun dazu entschieden, was wir jetzt machen...“ „Ich hoffe nicht das sie darum gebeten haben, das wir zurück gehen.“ fiel das das Blonde Mädchen ihren Sensei ins Wort. „So Nariko, wir hatten das jetzt schon ein paar mal. Wenn du mir nicht ins Wort fallen würdest könnte ich auch mal erklären was wir vorhaben.“ Seufzte Kakashi. „Jaja ist ja gut. Erzähl bitte weiter“ Kam es nun kleinlaut von ihr. „Also nochmal. Ich habe einen Brief an den Hokage geschickt indem steht, dass wir hier die Stellung halten und er selber entscheiden soll ob er uns zurück schickt oder ob wir weiter machen und Verstärkung zugeschickt kriegen.“ „Klingt doch gut, wir können Inari und so hier helfen und gleichzeitig einen gefürchteten Nuke-nin in den Hintern treten, echt jetzt !“ Ruft die Uzumaki euphorisch, was bis auf Sakura die restlichen Anwesenden zum schmunzeln bringt. „Aber jetzt werden wir erst einmal trainieren.“ teilt der Hatake mit, welches die Blondine mit dem Namen Nariko, wieder zum ausrasten bringt. „Juhu ! Wir können Inari helfen und gleichzeitig stärker werden, das wird ja immer besser, echt jetzt !“ Wieder mussten alle schmunzeln, bis auf Sakura der das ganze garnicht gefällt. „Sag mal kannst denn nicht einmal richtig reden und nicht immer so peinlich sein du Vogelscheuche. Das nervt tierisch !“ Kommt es motzend von der Haruno und schaut hoffnungsvoll zu dem Uchiha. Den gefällt das ganze jedoch garnicht weshalb

er ein verachtetes schnauben gefolgt von seinem üblichen „Tse“ ablässt. „Ach weißt du was Pinky. Ich habe deinen Blick gerade mitbekommen und ich sag dir eines.“ „Und das wäre Narischrott?“ fiel die Pinkhaarige der Blondine ins Wort. „Gib deinen Traum auf. Du wirst eh nie mit deinem Sasuke-kun in deinem Traumschloss leben. Auf jedenfall nicht solange wie du dein ekelhaftes Verhalten aufgibst und langsam mal sympathisch wirst.“ Teilt sie ihre persönliche Meinung mit. Während Kaskashi seine beiden Schülerinnen unbeholfen anguckt und Sasuke kurz von einem Lachanfall steht, sieht das die Pinkhaarige „Kunoichi“ nicht so locker und musste sich ernsthaft zurückhalten die Blondine nicht im Haus in ihre Einzelteile zu reißen. „Achja, ihr habt heute frei und könnt machen was ihr wollt.“ Versucht Kakashi die Lage zu entschärfen. „Ok ich gehe mich mal im Dorf umgucken, willst du mit Sasuke-kun?“ fragte Nariko, Sasuke. „Gerne Nari-chan.“ Erwiderte Sasuke, dies hatte zur Folge dass Nariko, durch die Bezeichnung, rot wurde, Kakashi seinen Schüler verdutzt ansieht und Sakura vor Eifersucht und der daraus resultierende Wut wieder fast am platzen ist und sich denkt. >Was ist denn nun los? Die Vogelscheuche ist ja doch gefährlicher als gedacht, ich muss glaube ich aufpassen das sich da nichts zwischen den entwickelt.< „Darf ich denn mitkommen?“ Fragte sie nun mit zuckersüßer Stimme. „Das überlasse ich gepflegt Sasuke-kun.“ Antwortet Nariko. „Und Sasuke-kuuun darf ich mit?“ Säuselte sie nun weiter. Doch Sasuke mit seiner typisch kalten Art erwiderte nur. „Nein.“ >Ich lasse mir doch nicht die Zeit mit Nariko durch diese Nervensäge ruinieren!< Sakura jedoch ließ völlig geschockt ihre Schultern hängen und verlässt, zum Teil wütend und zum Teil immernoch geschockt den Raum. Ca.2 Minuten später standen sie dann auch vor der Tür und wollten los. „Dann mal los Sasuke-kun aber eine Frage habe ich noch, warum hast du mich gerade Nari-chan genannt, normalerweise nennt mich nur Hina-chan so.“ Fragte sie verlegen und mit einem leichte Rotton um der Nase. Auch der große Uchiha wurde nun verlegen, kratzte sich am Hinterkopf und erwiderte darauf. „Naja mir war gerade danach. Wenn du das nicht möchtest sag mir einfach Bescheid und ich lasse es sein.“ „Nein, nein es ist schn ok aber ich hätte halt nicht damit gerechnet. Obwoh eine Bedingung hätte ich...“ Und die wäre?“ Unterbrach Sasuke die Blondine. „Die wäre, mein lieber Uchiha, dass ich dich auch Sasu-kun nennen darf.“ Sagte sie und wurde gleich darauf harsch unterbrochen. „NEIN!“ „Ok, dann lass es aber auch mit dem Nari-chan sein.“ Erwiderte sie leicht beleidigt und drehte sich demonstrativ von ihm weg. „Lange rang der stolze Uchiha mit sich, bevor er nachgab und sagte. „Ok, nenn mich Sasu-kun aber mach es nicht vor Sakura!“ Begeistert dreht sich die Uzumaki und ruft. „Einverstanden Sasu-kun!“ Bevor sie sich vor lachen aufplustert.

Ca.30 Minuten schlendern die beiden durch das kleine Dorf. Zum Leidwesen des Uchihas, muss die Blondine natürlich zu jeden Laden gehen in dem etwas, für sie, interessante Sachen gibt. „Sag mal Nariko-chan, warum müssen wir eigentlich jede Kleinigkeit nachgucken?“ „Ja! In Konoha kann ich ja kaum was machen!“ Erwidert sie leicht entrüstet. „Jaja ist ja gut. Aber sag mal, warum wirst du eigentlich immer rausgeworfen, also au den Läden in Konoha?“ Fragte er worauf die Uzumaki plötzlich kann still und von einer traurigen Aura umgeben wurde. „Ich weiß nicht ob ich es dir erzählen kann.“ Kommt es kleinlaut von der Blondine. Erstaunt von dem plötzlichen Sinneswandel der Uzumaki hält er erst einmal zurück und sagt ihr. „Also Nari-chan ich bin dein Freund du kannst mir alles erzählen und immer zu mir kommen. Ich werde es nie jemanden erzählen.“ Erstaunt davon, guckt sie Sasuke an und erzählt ihm warum alles so ist. „Du weißt doch das vor 14 Jahren, Konoha beinahe zerstört wurden ist.“ Er wollte ihr gerade ins Wort fallen doch wurde von ihr aufgehalten. „Der Yondaime

konnte den Kyuubi nicht besiegen, er war einfach zu mächtig. Deshalb musste er den Kyuubi versiegeln und zwar in ein Baby. Und denk mal nach wer das Baby wohl ist.“ Erzählte sie und ihr kullerte auch eine Träne über die Wange. „Willst du jetzt nichts mehr mit mir zu tun haben?“ Fragte sie kleinlaut und mit Trauer in der Stimme. Sasuke der zuerst geschockt die Geschichte der Uzumaki lauschte und dann jedoch, zur Überraschung Narikos erwiderte. „Du bist nicht Kyuubi, du bist und bleibst Nariko Uzumaki, zukünftige Hokage und Elite-Kunoichi. Und ich mag dich so wie du bist. Völlig starr und geschockt von den Worten des Uchihis, fällt sie ihn um den Hals und sagte leise die ganze Zeit „Danke!“ Und Sasuke streichelt ihr unbeholfen den Rücken und sagte. „Selbstverständlich aber wir sollte langsam zurück gehen.“ Worauf sie nur mit. „Ja.“ Antwortet.

Kapitel Ende

Das war es dann wieder, schreibt Kommissar und ich habe dieses Kapitel seit 2 Wochen auf meinem Notebook und fragt mich nicht warum ich es nicht hochgeladen habe. Egal schreibt wie immer eure Meinung in Form von Kommissar.

LG Liam